

Geldpolitischer Status quo angesichts geopolitischer Unsicherheit

Von François Rimeu, Senior Strategist, Crédit Mutuel Asset Management

Seit der letzten Zinssenkung im Juni 2025 wird die Europäische Zentralbank (EZB) voraussichtlich zum sechsten Mal in Folge ihren Einlagensatz bei 2 % belassen. Trotz des Konflikts im Nahen Osten, der Risiken einer steigenden Inflation und einer Konjunkturabschwächung mit sich bringt, dürfte die EZB ihre Geldpolitik kurzfristig nicht anpassen. Das Ausmaß und die Dauer des Angebotsschocks im Zusammenhang mit den beispiellosen Beeinträchtigungen in der Straße von Hormus sind nach wie vor zu ungewiss, um eine sofortige Reaktion zu rechtfertigen. Dennoch wird die Notenbank die potenziellen Auswirkungen, insbesondere auf die Inflationserwartungen und die Zweitrundeneffekte, weiterhin genau beobachten.

Unsere Erwartungen:

- Der EZB-Rat dürfte die Zinsen einstimmig unverändert beibehalten und den Einlagensatz bei 2 % belassen.
- Angesichts der beispiellosen Beeinträchtigungen in der Straße von Hormus wird Christine Lagarde voraussichtlich erneut betonen, dass die Aussichten weiterhin höchst ungewiss sind. Steigende Energiepreise und Versorgungsengpässe dürften zu einer Abwärtskorrektur des Wachstums für 2026 führen (im Vergleich zu 1,2 % in den Dezember-Prognosen). Sie dürfte jedoch die Widerstandsfähigkeit der europäischen Wirtschaft gegenüber externen Schocks betonen.
- Bezüglich der Inflation dürfte das Dezember-Szenario, das einen vorübergehenden Rückgang mit anschließender Rückkehr auf 2 % im Jahr 2028 prognostizierte, für 2026 angesichts des jüngsten Anstiegs der Energiepreise deutlich nach oben korrigiert werden – selbst wenn davon auszugehen ist, dass die nachlassende Nachfrage die Auswirkungen teilweise ausgleichen wird.

Zusammenfassend:

Durch die Beibehaltung des Status quo dürfte die EZB ihre Kommunikationsgrundsätze bekräftigen: datenabhängige Entscheidungen, ein Ansatz, der sich von Sitzung zu Sitzung ergibt, und keine vorzeitigen Festlegungen hinsichtlich der künftigen Zinsentwicklung. Es wird erwartet, dass Christine Lagarde die Flexibilität hervorhebt, über die die EZB bei Zinssätzen nahe dem neutralen Niveau verfügt, um ihre Geldpolitik bei Bedarf anzupassen. Letztendlich sollte der Ton hinsichtlich der Inflation entschlossen bleiben. Die EZB dürfte ihre Bereitschaft bekräftigen, dafür zu sorgen, dass sich der Energieschock nicht in anhaltenden Preisdruck oder Zweitrundeneffekte niederschlägt.

La Française Pressekontakt

La Française Systematic Asset Management GmbH
Bianca Tomlinson
Neue Mainzer Straße 80
60311 Frankfurt
Tel. +49 (0)69 975743 03

bianca.tomlinson@la-francaise.com
<https://www.la-francaise-systematic-am.com>

Heidi Rauen +49 69 339978 13 | hrauen@dolphinvest.eu

Disclaimer

Fertiggestellt am 13.03.2026. Dieser Kommentar dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die von Crédit Mutuel Asset Management geäußerten Meinungen basieren auf den aktuellen Marktbedingungen und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Diese Meinungen können von denen anderer Anlageexperten abweichen. Veröffentlicht von La Française Finance Services, Hauptsitz: 128 Boulevard Raspail, 75006 Paris, Frankreich, einem von der Autorité de Contrôle Prudentiel als Wertpapierdienstleister regulierten Unternehmen (Nr. 18673 X) und Tochtergesellschaft von La Française. Crédit Mutuel Asset Management: 128 Boulevard Raspail, 75006 Paris ist eine von der Autorité des marchés financiers unter der Nr. GP 97 138 zugelassene und seit dem 11.04.2025 bei ORIAS (www.orias.fr) unter der Nr. 25003045 registrierte Vermögensverwaltungsgesellschaft. Crédit Mutuel Asset Management ist eine Aktiengesellschaft (Société Anonyme) mit einem Grundkapital von 3.871.680 €, eingetragen im Handelsregister von Paris unter der Nummer 388 555 021, und eine Tochtergesellschaft der Groupe La Française, der Vermögensverwaltungsholding der Crédit Mutuel Alliance Fédérale.